

Bl.

consumirenden
bringen.

Petroleum.

der 1895.

des Petroleum
htsamkeit eines
uf der Qualität
rdurch die mit
enhang stehen?

ie es von der
berzichten, da
chricht entgegen

BER.

der 1895.

hein.

ischen Petroleum-
gewordene russische
m Kenntnissnahme

Benüge dargehan,
igen machen, eine
solchen Petroleum-
eigenen Circularen
o, dessen schlechtere
st selbst in ihrem
dasselbe inzwischen
Theorie, aber in

halten zu haben
ntwortlich machen!

Nebrigens sind
A. P. G. Sie

en unser russisches
sollten Ihre und

haben, es haben
ctif, der Ihrem

Co.

lassenlotterie.

1. Klasse 193. Lotterie
ge, Einsicht offen
Boje 12. Klasse 194.
ir mir abzugeben.

Klingspor,
Lotterie-Gesellschaft.
Boje zu W. 3.30
entfällt empfohlen.

id-Lotterie
g der Landes-
Münster.

300 000 Mark.
50 000
40 000
30 000
bzug zahlbar.
14 Dez., 2. Klasse
12-14. März
ganze Voll-Lotterie
10 Mark, empfiehlt

chmidt, Nachf.,
ulrich 3.

uz-Lotterie.
0 000 M. baar,
50 000
25 000
15 000
3.30 empfiehlt und

Nachf., Siegen.
ulrich 3.

Dr. Buchholz der
Näme meines
verf. 4, werden
nichtfrei, können
auch schon früher

edrich Gimbel.

id weiche

o-Nota,

Eintragung von
Reichsanleihen,
nd
Zinsloseinen:
der Reichsbank.
W. 3.30

ertrag von G. Buchholz
egen



11. Jahrgang.
Erscheint
Montag, Mittwoch
und
Freitag.

Organ für die landwirthschaftlichen und gewerblichen Interessen des Siegerlandes und benachbarter Kreise.

Preis
in der Expedition:
mit Sonntagsbl. 1.50,
ohne 1.25,
per Post gleiche Preise
pro Quartal.
Pater. 10 Pf. d. 1 p. 3.

Nr. 140.

Preispreis-Nr. 143.

Siegen, Mittwoch, 27. November

1895.

Bestellungen auf die „Sieg-Lahn-Zeitung“ für den
Monat December werden von allen Postanstalten, den
Boten und in der Expedition entgegengenommen.

Graf Paul von Hoenbrock über die römische Frage.

Ueber dieses schon in vor. Nr. d. Bl. behandelte Thema läßt sich die „Kirch. Korresp.“ wie folgt vernehmen: „Es ist gewiß ein beständiger Beweis von der Macht der Wahrheit, wenn einer der eifrigsten Vorkämpfer des Jesuitenordens ein Gegner desselben und schließlich sogar Protestant wird. Ein solches offenes Bekenntniß, früher auf solchem Wege zu sein, erfordert auch nicht geringen persönlichen Muth, namentlich jener ultramontanen Presse gegenüber, welcher es auf ein paar schmähliche Verleumdungen mehr oder weniger nicht ankommt. Graf Paul von Hoenbrock hat diesen Muth geholt, mit seiner Vergangenheit zu brechen und für die neu gewonnenen Erkenntniß manhaft einzutreten. Was der frühere Jesuit über die wahre Natur und das eigentliche Wesen des Jesuitenordens gesagt hat, hat in den weitesten Kreisen Aufmerksamkeit und Beachtung gefunden.“

Thatsächlich gehört die „römische Frage“ zu den vielen Dingen, die eigentlich gar keine „Frage“ sind, sondern die nur von politischen oder religiösen Parteilebensweisen zu solchen zugeführt oder ausgeführt werden. Durch solche „Frage“ soll nur das katholische Volk beständig in Wuth gehalten werden: „Es darf den Wahn nicht los werden, die katholische Kirche schwebt in Gefahr; nur unter dieser Vorpiegelung bringt man es geklafft zu den Wahlen, und nur mit dem geklafften katholischen Volk hinter sich können die Gewählten den Kampf gegen die verhassten nichtkatholischen Bekenntnisse und die „antikatholischen“ Regierungen aufnehmen.“

Schon der Name „Kirchenstaat“ enthält die größten Widersprüche in sich selbst. Nur die völlige Verkennung des Begriffs und Zweckes der christlichen Kirche ist die wesentliche Voraussetzung dieser unnatürlichen Verbindung, und die Folgen dieser Verquickung sind in der That für beide Theile die verwerflichsten gewesen. Die schwärzesten Blätter in der Geschichte der katholischen Kirche und ihrer Päpste fallen dem Kirchenstaat zur Last. Deshalb sollte ein um die Reinheit und Heiligkeit seiner Kirche besorgter Katholik die Verquickung preisgeben, daß sie mit dem Kirchenstaat einen üppigen Nährboden vieler schwerer Missethate befeuchtet. Der Kirchenstaat hat nichts Nützliches und Gutes gezeitigt und gerade innerhalb des Kirchenstaates lagen Sittlichkeit und Religiosität am meisten daneben. Mit der Verquickung des Kirchenstaates ist der geistliche Einfluß des Papstes ins Lächerliche gesunken. Und einen Gefangenen kann man den Schwert nicht nennen, der Pilgerzüge aus aller Welt ungehindert empfangen, und Bullen ungehindert in alle Welt versenden kann. Verschwunden mit dem Kirchenstaat ist sein in politischer Fäulnis und Streitigkeiten verwickelter Herrscher, dem Papst dagegen ist seine volle Größe und Bedeutung geblieben.

Trotz der Schmerzen des XIII. giebt es nur ein Mittel

der Lösung der „römischen Frage“, nämlich daß man einfach über sie zur Tagesordnung übergeht und dann mit eiserner Beharrlichkeit an ihrer Nichtbeachtung festhält. Deshalb erklärt Hoenbrock zunächst das diplomatische Corps am Vatikan sowie die päpstlichen Gesandten als unberechtigte Ueberbleibsel der verunkuteten Herrschaft des Papstes für überflüssig. Ebenso überflüssig sind die vielen Rücksichten zur Aufrechterhaltung der Vorstellung, der Papst sei noch Souverän: warum sollte ein katholischer Fürst nicht den König von Italien in Rom besuchen? Katholische und nicht-katholische Regierungen müßten eben dem Papste entschieden erklären und auch durch ihr Verhalten beweisen, daß sie in ihm weiter nichts sehen und ehren, als das geistliche Haupt der Katholiken. Dies ist die eigentliche „internationale Regelung“ der römischen Frage. Man überlasse den Papst und das Papstthum mit seinen weltlichen Ansprüchen sich selbst und anstatt gegen dieselben zu protestiren, lasse man sie einfach unberücksichtigt, ebenso wie die grundlosliche und in sich widersinnige Behauptung, für die freie Ausübung der geistlichen Gewalt des Papstes sei eine territoriale Souveränität nöthig. Allerdings wird sofort auf ultramontaner Seite ab r. Verfolgung geklagt, sobald man auf die rein geistliche Natur der Kirche hinweist und fordert, daß das äußere Leben der Kirche ihrem inneren Wesen entspreche. Und der moderne Staat begehrt der römischen Kirche gegenüber zwei Grundhüter: er verfolgt oder verhält sich. Auch hier ist der Mittelweg der Beste. Das katholische Bekenntniß als solches muß geschützt und geehrt, dagegen jeder Lebensgriff auf das staatlich politische Gebiet durch die Priester entschieden unterdrückt werden. Durch die äußeren Ehren, welche der Staat den hohen Würdenträgern der Kirche erweist, wird deren Hang zur Einmischung in Staatsgeschäfte nur noch befestigt. Freilich gehört zur Durchführung dieser Grundsätze, welche allein das richtige Verhältnis von Staat und Kirche anbahnen können, Schenkung, Geduld und Energie. — Eigenschaften, welche in Bezug auf kirchenpolitische Fragen in unseren leitenden Kreisen leider fast gar nicht vorhanden sind. Wer aber die Programme zu verwirklichen vermöchte, würde sich den Dank des Vaterlandes und auch den Dank Tausender von unter dem ultramontanen Joch leidendem Katholiken erwerben.

Die ganze „römische Frage“ ist nur die Frage um die weltliche Macht und den politischen Einfluß des Papstthums. Das Papstthum will jene weltliche Stellung, welche ihm den weltlichen politischen Einfluß in den einzelnen Staaten so sehr erleichtert, nicht aufgeben. Dem gegenüber muß für alle Freunde wahrer Religiosität und des Staatswohls die Forderung lauten: mehr noch wie bisher muß der Papst und das Papstthum seiner weltlichen Ehren und Machtmittel entkleidet werden.

Tagesnachrichten.

Berlin, 25. Nov. Gestern Mittag empfing der Kaiser die Prokuren Vagas und Komer. Gute hat sich der Kaiser zur Nacht

mit seinem Gaunergesicht! Ich schlafe ihm alle Knochen im Leibe entzwei, wenn ich heim komme!“ „Na nun, Alterchen, nur ruhig Blut! Schließlich hat er recht gesagt; er kennt mich ja nicht, konnte wirklich so ein Einbrecher-Genie sein. Aber sag' mir: Wo hier ist endlich doch ein kleiner Majoratsherr angekommen?“

„Zu dienen, gnädiger Herr. Ein Prachtjunge, und heute ist der junge Herr gelaufen worden. Er heißt „Arnold“, nach Guter Gnaden. Die junge, blühende Gräfin Gröben hat ihn als Taufpatin über das Weibchen gehalten.“

„Gräfin Gröben? Wer ist das?“

„Ach so! Der Herr Baron kennen ja die neue Herrlichkeit wohl noch nicht. Ich alter Ehl meine immer, alle Welt müsse in die Dame v. rnarirt sein. So was von einem Engel in Klängehst giebt's auf der ganzen Welt nicht wieder. Die reine Königin und gar nicht stolz dabei.“

„Ja, Alter, Du schwärmst ja wie ein Achtehnhäufiger!“

„Ich' ich auch, wenn ich an sie denke, Allen geht es so, Ihnen auch, Herr Baron, denken Sie an mich!“

„Ach... Ich bin geistl. Johann. An mir ist Hopfen und Malz verloren.“

„Na, na na... Wenn des gnädigen Herrn Wort jetzt eine Brücke wäre, so ginge ich nicht darüber, meiner Seel' nicht.“

„Da, hi... Wo wohnt denn dies Weltwunder? Doch nicht hier in der Ginde, wo kein Einziger in des Kaisers Rock Feiertparade machen kann?“

„Doch, Herr Baron, in der „Villa Alara.“

„Dort? In der Waldhölle, und jetzt im Winter? Da hat es auch einen Haken mit Deiner Angeschwärmten. Eine gefeierte junge Schönheit zieht sich nicht in die Einsamkeit zurück, wenn nicht ein ganz besonderer Grund vorliegt; dafür kenne ich die Weiber. Vielleicht reichen die Moneten nicht für einen Stadthausknecht.“

„Nein, nein, da irren sich der gnädige Herr. Ganz im Gegentheil: eine Millionenerbin.“

„Na, da brat' mir Einer einen Storch! Und wie kommen denn die Drogg's zu der Ehre? Doch wohl wieder solch' eine Augenblicks-Freundschaft, das kennen wir schon. Gelt, mein Alter?“

„Aber sag' mal, wo find die Herrschaften?“

„Am weißen Saale, Herr Baron. Noch bei der Tafel.“

nach Barby begeben. Morgen Abend wird der Kaiser der ersten Auf- führung der neuen Sullibanschen Oper „Javanoe“ im königl. Opern- hause beizuwohnen. — Das Justiz-Ministerial-Blatt bringt folgenden Allerhöchsten Erlass: „Auf Ihren Bericht vom 15. Oktober d. J. ermächtige Ich Sie, solchen zu Freiheitsstrafen verurtheilten Personen, hinsichtlich deren bei längerer guter Führung eine Begnadigung in Aussicht genommen werden kann, nach Ihrem Ermessen Aussetzung der Strafvollstreckung zu bewilligen, indem Ich in den dazu geeigneten Fällen demnächst Ihrem Bericht wegen Erlasses oder Widerrückung der Strafe entgegenzusehen will. Von dieser Ermächtigung soll jedoch vornehmlich nur zu Gunsten solcher erstmalig verurtheilten Personen Gebrauch gemacht werden, welche zur Zeit der That das achtzehnte Lebensjahr nicht vollendet hatten, und gegen welche nicht auf eine längere, als sechsmonatige Strafe erkannt ist. Neues Palais, den 23. Oktober 1895. gez.: Wilhelm. gez.: Schöndest. An den Justiz- minister.“ Dieser Erlass bezweckt, den darin bezeichneten Verurtheilten Gelegenheit zu geben, sich durch längere gute Führung den Erlass der Strafe zu verdienen. In geeigneten Fällen wird der Justizminister auf Grund der erteilten Ermächtigung einen längeren, in der Regel mindestens einjährigen Strafaufschub bewilligen. Die Führung der Verurtheilten wird während dieses als Probezeit anzusehenden Zeit- raums geprüft und, falls die Prüfung ein günstiges Ergebnis hat, die Begnadigung der Verurtheilten beim Kaiser und Könige von dem Justizminister beantragt werden. — Der Reichs-Anzeiger schreibt: Ein gewisser Leopold Revison in Althen, der neben Correspondenzen für auswärtige Zeitungen die Geschäfte eines Handelsagenten betreibt, hat sich in wiederholten Fällen der Unterschlagung schuldig gemacht und dadurch deutsche Kaufleute empfindlich geschädigt. Revison, welcher vollkommen mittellos ist, bezieht sich bei seinen Gesuchen um Aufträge in der Regel auf mehrere deutsche Firmen, deren Geschäfte er an- scheinend glatt abgewickelt hat und welche ihm deshalb im guten Glauben die besten Referenzen erteilten. — Bei den hier wohnenden Reichstagsabgeordneten und andern Vertrauensmännern der social- demokratischen Partei wurden heute Vormittag Hausdurchsuchungen vorgenommen. Sammtliche auf Partei-Angelegenheiten bezüglichen Akten, Briefschaften und Schriftstücke wurden beschlagnahmt und nach dem Polizeipräsidium gebracht. Wie verlautet, handelt es sich um Verpöffe gegen das preussische Vereinsgesetz.

— Berlin, 25. Nov. In Herford-Halle, das seit 1877 in ununterbrochenem Besitz der Konfervativen und lange Jahre der Wahlkreis des Herrn von Kleist-Rekow gewesen ist, muß der kon- servative Kandidat Amtsgerichtsrath Dr. Weiße um das Mandat mit dem nationalliberalen Bürgermeister Quentin in der Stichwahl kämpfen. Die Konfervativen haben gegen 1893 eine Einbuße von mehr als 2000 Stimmen erlitten, obgleich ihnen die Christlich-Sozialen nur 213 Stimmen abgenommen haben. Der bisherige Vertreter war Freiherr von Hammerstein, dessen Affäre demnach auch in konfervativen Kreisen nicht die Belanglosigkeit zugeschrieben wird, die ihnen zuge- sprechen die Konf. Corr. die Press. anderer Parteien verhalten wissen wollte. Als kürzlich im 7. württembergischen Wahlkreise der Kandidat der deutschen Partei im ersten Wahlgang gesiegt hatte, verrieth die Kreuzzeit. den sonderbaren Geschmack, von dem Ergebnis auf die Kraft-

Arnold zog die Uhr. Halb Drei, und noch bei Tafel? Ein wenig lange, den' ich! Doch, famos! Da kann ich vom Winter- garten aus unbemerkt einen Blick hinein thun... Hoffentlich wandelt dort doch Niemand unter Palmen?“

„Ich glaube nicht. Doch will ich zuvor nachsehen.“

Der alte Diener schritt unhörbar und vorsichtig umher spähend durch eine einsam gelegene Gallerie und Arnold folgte ihm auf dem Fuße. Der Wintergarten, ein unvergleichlich possessor grän- schimmernder, blühenddufteter Raum mit Springbrunnen und Ruhplätzen lag dicht neben dem Saale. Beide Flügeltüren standen weit geöffnet! Gläserklang, Stühleräusen, das Gekwir vieler Menschen- stimmen schwirrte laut herein. Arnold glaubte zu träumen: eine Stimme schwebte über allen wie Glockenlaut über dem Erdentreiben, rein, süß, melodisch. Gab es wirklich Jemand auf der Welt, der so reden konnte, wie G'sonja, wie sie, seine Lori?! Und wer mochte es sein? Forschend, hochklopfenden Herzens, maßlose Aufregung in jedem Zuge seines dunkelrotheten Gesichtes spähte er hinter einer großen Blattpflanze und einer Wirtin von Schlinggewächsen hervor in den Saal. Die Gäste hatten sich eben erhoben; eine ganze, schlank Madchengestalt, von welcher nur der dunkelrothe, griechisch frisierte, kleine Hinterkopf und die in eine lange, spizen- b. leht: Schlepp fallende Watteau-Falte des schweren, er malarbenen Seidenkleides zu sehen war, schritt drüber über die Schwelle des Musikzimmers. Zieh zusammenzuckend und fragend, keines Wortes mähtig, blickte Arnold auf Johanna, der hinter ihm stand.

Das alte Dienergeficht triumphirte. „Die Gräfin Gröben,“ flüsterte er fast unhörbar. „was sagt' ich denn, gnädiger Herr? Hab' ich recht oder nicht? Ist sie nicht wie eine Fee?“

Der „gnädige Herr“ hörte es aber nicht; taumelnd sagte er noch seiner Stirn, denn jetzt hatte die junge Dame sich umgewandt. — O Gott! Ein bleiches, schmerzverklärtes Engelsangeht! Lori! — Oder nicht? — Oder doch? — Kom er, der Wahnsinn mit seinen Hallucinationen? Und dort? — Dort, Johanna! — Wer ist die alte Dame im schwarzleidenen Kleide mit der schwarz und lila Bänderhaube auf den weißen Locken? Er hielt den alten Diener bei dieser Frage an beiden Schultern fest und schüttelte ihn hin und her. Auf das höchste betroffenen blickte Johanna seinen jungen Herrn an. Was konnte er für ein Interesse an dem alten Fräulein haben, einer Bürgerlichen? Wenn es noch seine Mutter gewesen wäre, der die Aufregung galt!

der Zeiten, am Grabe der Väter erhoben sich neue, um neuen Kämpfen entgegenzutreten; doch Ungarn stand fest inmitten dieser Kämpfe und Stürme. Wohl ist es wahr, daß seit dem Ausbruch des ungarischen Freiheitskampfes die äußere und innere Lage des Landes durchwühlten. Bruderkriege erschütterten seine Völker, doch der ungarische Geist hat seinen nationalen Charakter, stand treue Wache über dem heiligen Gitter seines nationalen Charakters. Hand treue Wache über dem heiligen Gitter seines nationalen Charakters. Hand treue Wache über dem heiligen Gitter seines nationalen Charakters.

Jedes Bild, sei es Photographie, selbst verkleinert, Lithographie oder Glasbild, kann in jeder gewünschten Größe auf photographischem Wege in vollendet künstlerischer Ausführung unter Garantie vollkommener Ähnlichkeit vergrößert werden. Besonders empfehle als **Weihnachtsgeschenke** Porträts in Lebensgröße auf unzerbrechlichem Bromidpapier. **Weihnachtsaufträge** bitte recht bald in Bestellung zu geben.
H. Schmeck, Photograph, Siegen und Biedorf.

Weihnachtsalbum von W. Straube.
17 der beliebtesten Weihnachtslieder.
Alle Jahre wieder.
Stille Nacht, heilige Nacht.
Dies ist der Tag, den Gott gemacht.
Du lieber, heil'ger frommer Geist.
Du bringst die Kinderlein zum Leben.
Ihr Kinderlein kommet.
Ihr Kinderlein kommet.
Es ist ein Knopf entpfungen.
Morgen, Kinder, wird's was geben.
Preis Mark 1.00.
Vorwärts bei:
Siegen, Markt 2.
Herm. Montanus,
Buch-, Kunst- & Musikalienhandlung.

Für Wirth!
Die Kornbranntwein-Brennerei
von
Friedr. Irle senior
in Marienborn-Siegen
empfehlen ihren allgemein beliebten:
„Marienbörner“
Prima ff. Kornbranntwein in Flaschen.
Derselbe ist abgelagert, fuselfrei, garantirt rein und wie bekannt von sehr feinem, mildem Geschmack.

Die
Möbel-Fabrik u. Handlung
von
Heinr. Langenbach in Siegen,
72 Kölnstraße 72,
hält ihr Lager in allen Arten Möbeln, von den einfachsten bis zu den feinsten, in meistens selbstverfertigten Waare zu den billigsten Preisen bestens empfohlen.
Übernahme ganzer Ausstattungen in kurzer Zeit.
Musterbücher stehen zu Diensten.

Steiner's Reformbett
aus Tricot- und Ventilationsstoff mit Schafwolle und Koffhaare. Behaglichstes und schonstes Bett, als gesundheitsfördernd von den ersten Autoritäten empfohlen. Waschbar, warmhaltend, schützt vor Verweichlichung und Erkältung.
Patentirt und mehrfach prämiirt.
Prospekte und illustrierter Katalog gratis.
Sämmtliche Theile sind einzeln zu haben.
Eberh. Wurm, Siegen,
am Kaiserdenkmal.

Das alles hat den Verfasser dieser Zeilen dazu bewogen, dieses Prachtwerk herauszugeben anlässlich der denkwürdigen Ausstellung, wo die Nation alles entfalten wird, was sie Großes produziren konnte. Er giebt dieses Prachtwerk heraus, unter Regie des königlich ungarischen Handelsministeriums sowie der ungarischen Staatsbahnen und der Mileniums-Ausstellungs-Direktion, damit es, da die Sprache hierzu zu arm ist, mit Hilfe von getreuen Abbildungen dem Auslande zeigen soll, was eine Nation im Stande ist, wenn sie sich in so kurzen Decennien auftrifft. Sie mögen kommen, die Amerikaner, Deutschen, Engländer, Franzosen, Italiener und alle, die mit Recht stolz auf ihre alte Kultur sind und irreführen über die Wunder der Mileniums-Ausstellung und die gewaltige Begabung der Nation, die sie ins Leben gerufen.

Julius Laurencie.
— (Stolze Stenographie.) Vor kurzem bildete sich mit dem Sieg. D. Stenographie eine Rheinisch-Westfälische Stenographie-Vereinigung „Stolze“, welche den Zweck verfolgt, die zahlreichen vorhandenen einzelnen Stenographen zu sammeln und ihnen Anregung zur Pflege und Weiterverbreitung der Kurzschrift zu geben. Der Jahresbeitrag ist auf 2 Mark festgesetzt. Die als Verhandlungsmittel zwischen Vorstand und Mitgliedern dienende Monatschrift „Stenogr. Rundschau“ wird den Mitgliedern unentgeltlich geliefert. Jeden Monat werden Preisarbeiten ausgeschrieben. Auf dem Programm der Vereinigung steht auch brieflicher Unterricht nach allen Orten in der bekanntlich im Deutschen Reichstage

und in beiden Häusern des preussischen Landtages amtlich verwandten Stolze'schen Stenographie. (Kostenlos bis auf Erhaltung der Beirtheile und des Portos.) Prospekt hierüber verfenet der derzeitige Leiter der Vereinigung Herr Heinrich Heizen in Duisburg, der auch gern Beitrittserklärungen seitens einzelstehender Schriftgelehrten entgegennimmt. — (Stenographie für Eisenbahn-Beamte.) Die Vereine mittlerer Beamten des Stations- und Abfertigungsdienstes preussischer Staatsbahnen beschloffen auf ihrem diesjährigen Verbandstage in Köln, bei stenographischen Kurten unter Parlementsmitgliedern, das Stolze'sche, zu Grunde zu legen. Der Eisenbahnminister empfiehlt warm die Erlernung der Kurzschrift.

Carl Heifer jr.
SCHUHWAREN - GESCHÄFT
Löhrrstrasse 2. Siegen Löhrrstrasse 2.
Beste Waare Billigste Preise Reparaturen schnell.

Gröffnete heute die
Weihnachts-Ausstellung
und lade zum Besuche derselben ein.
Carl Heifer I, Löhrrstrasse.
Wegen Aufgabe des 3 Mark-Bazars verkaufe diejenigen Waaren, welche nicht weiterführen will, zu bedeutend ermäßigten Preisen.
Geschmückte Holzwaaren, als: Garderobehalter, Zeitungsmappen etc. zu Einkaufspreisen.

Franz Conen, Siegen,
17 Bahnhofstraße 17,
Specialgeschäft in Corsetts und Handschuhen
empfiehlt:
Damen-Corsetts in allen Façons und Preislagen.
Corsetts mit unzerbrechlichen Einlagen.
Frauen-Gesundheits-Corsetts.
Züll- und Blousen-Corsetts.
Büstenhalter, ärztlich empfohlen, neuestes System.
Kinder-Corsetts, Leibchen.
Geradhalter.
Glacé-Handschuhe, weiß, schwarz u. farbig, gefüttert.
Dänische Leder-Handschuhe.
Waschleiderne Handschuhe.
Militär-Handschuhe.
Reit- und Fahr-Handschuhe.
Ball- und Gesellschafts-Handschuhe, bis 20 Knopflänge.
Stoff-Handschuhe in Seide, Halbseide und Baumwolle für Herren und Damen.
Ia. Waare, billigste Preise.

Die
Buch- und Kunstdruckerei
von
Knipping & Müller,
Inh.: A. Knipping,
Siegen, Markburgerthor 8,
fertigt als Specialität alle Arten:
Kaufmännische Drucksachen
sowie alle
Druckarbeiten für Berg- u. Hüttenwerke.
Man verlange Preisliste.

Winter-Handschuhe,
gefüllte Glacé, Krimmer, Waschleiderne u. Dänische Handschuhe für Damen und Herren,
Militärhandschuhe, Hosensträger
empfiehlt in großer Auswahl
Louis Schmidt Nachf., Schulplatz 3.

10% Rabatt
von jetzt bis Weihnachten!
Kurz, Weiß, Woll- und Modewaaren.
Frau Marie Wiesel,
Siegen, Kohlenstraße 11.
Wieder angekommen!
Feinste Toilettenseifen
(nicht Abfalleisen) in Pfund-Packeten per Pfd. 50 Pfg.
G. Lehn,
9 Markburgerstr. 9.
Kölner Dombau-Lotterie.
Loose à 3 M. empfiehlt
M. Rüd.
Ein großes Vogelbauer,
Burg mit Thürmen darstellend, für 10-12 Vögel ausformlich Raum bietend, mit bequemer Bade-Einrichtung, steht mangels Raum sehr preiswürdig zum Verkauf. Wo, sagt die Exped. d. Bl.
Große Geld-Lotterie
zur Restaurierung der Lambertikirche in Münster.
Hauptgewinn 300 000 Mark.
50 000 „
40 000 „
30 000 „
Bar ohne Abzug zahlbar.
Ziehung: 1. Klasse 14 Dez., 2. Klasse 16. Januar, 3. Klasse 12.-14. März
Loose 1. Klasse 3 M., ganze Voll-Loose für alle 3 Klassen 10 Mark, empfiehlt und versendet
Louis Schmidt Nachf., Schulplatz 3.
Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.
Hauptgewinn 100 000 M. bar, 50 000 „
25 000 „
15 000 „
Loose à 3 M. 30 empfiehlt und versendet
Louis Schmidt Nachf., Siegen, Schulplatz 3.
Meyer's Volksbücher,
neu und vollständig, gegen 1100 Bände, sind billig abzugeben. Näheres in der Exped. d. Blg.

Das Beste
gegen Rheumatismus ist
Fichtennadel-Aether.
Wieder vorräthig bei
S. Lehn, Markburgerstr. 9.

THURMELIN
von
Althausen
Stuttgart
bestes und billigstes
Insektenpulver
der Welt
Zu haben bei:
Thomas Siebel, Kornmarkt.
Albert Koch, Siegenbrücke

Kölner Dombau-Lotterie,
Hauptgewinn 75 000 Mark bar, 30 000 „
15 000 „
Loose à 3 Mark empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme
Louis Schmidt Nachf., Schulplatz 3, Siegen, Schulplatz 3.

Berliner Rothe Kreuz-Lotterie.
Loose à 3 M. 30 sind zu haben bei
M. Rüd.

Ia. Astrachan-Caviar
empfiehlt
S. Peulle.

Werler Hader- u. Gewerbesalz,
Werler Koch- u. Buttersalz,
Werler Viehsalz,
empfiehlt
Friedr. Gimbel.

Die von Herrn Dr. Buchholz bewohnten Räume meines Hauses, Coblenzstr. 4, werden zum 1. Januar miethfrei, können auf Wunsch aber auch schon früher bezogen werden.
Friedrich Gimbel.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Siegen, Band 31, Blatt 32, auf den Namen des Schlossers Heinrich Höfer in Siegen eingetragenen Grundstücke:
Flur B 2086/326, J 431/326
Steuergerichte Siegen mit Wohnhaus, Bahnhofstraße 95
am 21. Januar 1896, Vorm. 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle, im unteren Schloß, Zimmer Nr. 8 versteigert werden.
Die Grundstücke sind mit 1395 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 24, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am
23. Januar 1896, Vormittags 9 1/2 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Siegen, den 10. November 1895.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Krefeld, Band 26, Blatt 15, auf den Namen der Eheleute Fabrikarbeiter Franz Heise und Johanna geb. Schmidt eingetragenen in der Steuergerichte Krefeld belegenen Grundstücke:
Flur C Nr. 1918/256, 1557/0, 256 mit Haus Nr. 27/1
am 2. Dezember 1895, Vormittags 9 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, im unteren Schloß, Zimmer Nr. 8, versteigert werden.
Die Grundstücke sind mit 450 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 24, eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 6. Dezember 1895, Vormittags 9 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Siegen, den 2. October 1895.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Krefeld, Band 17, Blatt 55, auf den Namen des Friedrich Schenck in Krefeld eingetragenen in der Steuergerichte Krefeld belegenen Grundstücke:
Flur A Nr. 2409/260, Flur C Nr. 552, 556, 418 nebst Haus Nr. 93
am 23. Dezbr. 1895, Nachmittags 2 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht zu Krefeld in der Wirtschaft der Wittwe Krefeld versteigert werden.
Die Grundstücke sind mit 402 Mark Reinertrag und einer Fläche von 0,2173 Hektar zur Grundsteuer, mit 210 M. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.
Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abhängigkeiten und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abteilung V eingesehen werden.
Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird
am 24. Dezbr. 1895, Vormittags 9 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.
Siegen, den 22. October 1895.
Königliches Amtsgericht.

Keine grauen Haare mehr!
Alle grauen Haare erhalten nach einmaligem richtigen Gebrauche die ursprüngliche Farbe wieder.
Erfolg garantirt.
Allein zu haben bei
Louis Schmidt Nachf., 3 Schulplatz 3.

Alle Sorten Hausbrandkohlen,
gewaschene Aufkohlen I und II, Stückkohlen, prima melirte Kohlen, Anthracitkohlen (Häufig II von Fehle Jaugenbrunn),
sowie
Rußschmiedekohlen
empfehlen in bester Qualität
Friedrich Gimbel.

Bürgergesellschaft in Siegen.

Sonntag den 1. Dezbr. cr., Abends 7 1/2 Uhr:

Theater und Tanz.

Zur Aufführung gelangt:

Episodisch.

Schwank in vier Akten von J. v. Schweiher.

Nur für Mitglieder. Eintritt à Person 30 Pfennig.

Die Vergütungs-Kommission.

Ofenfabrik C. Riessner & Co., Nürnberg.

Riessner Patent-Oefen.

Beständige Dauerbrenner mit Fußbodenwärme und Circulation, sowie reichlicher Wasserverdunstung; sog. amerikan. System für Wagerkohlen (Anthracit), sog. irisches System für Coaks und Kohlen.

Vollkommenste Zimmerofenheizung der Gegenwart.



Ausführung in Schwarz, Nickel, Majolica und Emailmalet. Diese Oefen übersteigen alle anderen durch eine überaus feine patent. Regulirvorrichtung, welche die Verbrennung genau regelt und falsche Behandlung unmöglich macht. Abgesehen von den großen Annehmlichkeiten dieses Patent-Regulators erzielt derselbe eine so bedeutende Ersparnis an Brennmaterial, daß 3 P. ein mittelgroßes Wohnzimmer mit einem Aufwand von 7-9 Kilo Kohlen 24 Stunden lang ausreichend geheizt werden kann.

Gebrauchs-Anweisung.

Man stelle den Heizer auf die gewünschte Feuerstärke.

Haupt-Niederlage: J. G. Reichwald, Siegen.



Eine neue Sendung aller Art

Petroleumlampen

in den neuesten Mustern ist soeben eingetroffen.

Gleichfalls bringe ich mein reich ausgestattetes Lager in

Gasbeleuchtungskörpern

in empfehlende Erinnerung.

F. Dienenthal.

Glacehandschuhe

(Specialität: Ziegenleder)

in größter Auswahl in allen Farben und Größen.

3kn. Damenhandschuhe p. Paar von M. 1,50 ab.

Winterhandschuhe

in Glace, Tricot, Leder, Reithier und Wildleder empfiehlt

Adolf Rühling, Bahnhofstraße,

Fernsprechanruf 58.

Meine Weihnachts-Ausstellung

Kinderspielwaaren

habe eröffnet und lade zum Besuche höflich ein.

Größte Auswahl! Billigste Preise!

Siegen, Poststraße Martin Lück.

Wilhelm Melchior

Siegen, Weidenau,

Markt unterm Rathhaus, Wilhelmstraße,

empfehlen:

Aprikosen, Apf.stücke, Ringapfel, Bohrapfel, Tafel-Äpfel, Prünzeln, Goh. Pfäuten, Türk. Pfäuten, Rosmandeln, Prünzmandeln, Tafel-Äpfel, Tafel-Rosinen, Maronen, Citronen, Rosinen, Sultaninen, Orangut, Citronat, Hafelnüsse, Parandüsse.

Preiselbeeren, Apfelgelee, Johannisbeergelee, Tafelbonia in Scherben.

Erbisen, dicke Bohnen, Schneidebohnen zc. in Büchsen.

Gelocknete Schneidebohnen.

Kohle und gesch. Erbsen, Perl- und Speckbohnen, Grüne Erbsen, Linsen zc., alles garantirt gutkochend.

Feine und hochfeine Gemüse- und Suppennudeln in großer Auswahl.

Schweizer, Edamer, Gouda, Schöf, Camembert Käse.

Caviar, Geräucherter Gänsebrüste, Kronenhummel Kalb in Glee, Sardinen in O. L. Russ Sardinen, Moskops, Sardellen.

H. Beulke, Siegen,

Special-Abtheilung für Herren-Garderobe nach Maas

empfiehlt sein reichhaltiges Lager mit gediegenen

Saison-Neuheiten in

Tuchen, Buckin- & Paletotstoffen

besten Fabrikate.

Elegante Anfertigung nach Maass

unter weitgehendster Garantie.

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

zeige hiermit ergebenst an.

Carl Buch, Markt.



D. Marckord

Siegen, Hölnerstraße 3.

Große Weihnachts-Ausstellung

in Spiel- u. Galanteriewaaren.

Reichhaltige Auswahl

in Geschenkartikeln

für Kinder und Erwachsene.

Dampfhammer-Schmiedestücke,

Wagen für Gruben und Gütten, eiserne Karren zc.

liefert

Karl Weiss, Siegen

Fragen, Manschetten, Vorhemden.



Alice Lausberg,

Siegen,

186 Hölnerstraße 186.

Sämtliche natürliche Mineralwasser

als: Emser Brunnchen, Fachinger, Friedrichshaller Bitterwasser, Kaiser Friedrich-Quelle, Obersalzbr. Kronenquelle, Reisdorfer Wallr., Selters-Wasser etc. vorrätig bei Thomas Siebel, Kornmarkt 20.

Banirmehl,

das Pfund zu 20 Pfa. empfiehlt

Adolf Korn, Siegen.

Nothe und weiße Disconto-Nota,

Formulare zur Eintragung von Zinsrechnen von Reichsanleihen, und Preussischen Zinsrechnen, nach Vorchrift der Reichsbank, hält stets auf Lager C. Buchholz.

Ueberraschend

verschwinden in kürzester Zeit alle Hautunreinigkeiten, als: Pimpeln, rote Flecken, Hautausschläge, überreichender Schweiß u. durch den täglichen Gebrauch von:

Carbol-Theerschwefelseife.

Echt à Stück 50 Pfa. bei

Louis Schmidt Nachf.,

Schulplatz 3.

Omnibus-Verbindung.

Ab Siegen.	Ab Gießen.
7 Uhr 7 1/2 Uhr	Schneppek
8 " 9 " "	Griem id.
9 " 10 " "	
10 " 11 " "	
11 " 12 " "	
12 " 1 " "	
1 1/2 " 2 1/2 " "	
2 1/2 " 3 1/2 " "	
3 1/2 " 4 1/2 " "	
4 1/2 " 5 1/2 " "	
5 1/2 " 6 1/2 " "	
6 1/2 " 7 1/2 " "	

Fahrpläne.

Rhein-Giesener Eisenbahn.

Abfahrten von Siegen nach:

Wegdorf 4.56 früh, 6.48 (Schnellzug), 8.32, 12.10 M., 2.04, 4.50 N., 7.33, 9.18 N.
Siegen, Troisdorf, Köln 4.56, 6.48, 8.32, 12.10 M., 2.04, 4.50 N., 7.33 N.
Tillenburg, Gerborn, Wehlar, Gießen, Kassel, Frankfurt 4.56 früh, 8.32 M., 2.04, 4.50 N., 9.18 N.

Ankunft in Siegen von:

Wegdorf 6.35, 7.40, 10.17, M., 1.50, 8.36 N., 6.24, 9.05, 0.25 (Schnellzug), 10.52 N., 1.48 Nachts.
Köln 10.17 M., 1.50, 3.36 N., 6.24, 10.25 N. (Schnellzug) 10.52, 1.48 N., 1.48 Nachts.
Gießen 10.17 M., 1.50, 3.36 N., 9.05 N., 1.48 Nachts.

Abfahrten v. Wegdorf n. Siegen:

6.00, 7.05, 9.40 M., 1.16, 3.03, 5.50 N., 8.32, 10.04 (Schnellzug), 10.15 N., 1.12 N.

Von Siegen nach Wegdorf-Siegen.

7.00, 10.58 M., 12.25 Mittags, 3.30 N., 7.25, 8.40 N. (Schnellzug), 10.45 N.

Von Siegen nach Wegdorf-Siegen.

6.52, 10.25 M., 12.33 Mittags, 6.10, 10.05 N.

Von Siegen nach Gießen:

An Arbeitsagen: 6.00, 8.30 N., 1.30, 5.30 N.; an Sonn- und Feiertagen: 8.30, 12.05, 2.10, 6.00 N.

Von Gießen nach Siegen:

An Arbeitsagen: 7.00, 9.40 N., 2.40, 6.40 N.; an Sonn- und Feiertagen: 9.20 N., 1.05, 1.50, 3.00, 6.50 N.

Von Siegen nach Eisenberg:

9.53 M., 3.18 N., 4.06, 10.24 N.

Von Eisenberg nach Siegen:

8.06 N., 1.38, 4.56 N., 9.02 N.

Von Siegen nach Altkirchen:

6.50, 9.50 M., 1.30, 3.35, 5.17, 6.10 N., 9.25 N.

Von Altkirchen nach Siegen:

5.25, 8.20, 12.10 N., 2.55, 4.35, 6.28, 8.25 N.

Von Siegen nach Daden:

9.40 Vorm., 1.00 (nur Montags), 3.10, 5.55 N. (nur Samstags), 8.35 N.

Von Daden nach Siegen:

8.35 M., 12.05 (nur Montags) 1.45, 4.50 N. (nur Samstags), 7.30 N.

Von Siegen nach Straßberg:

8.05, 11.35 M., 1.50 N., 7.25 N.

Von Straßberg nach Siegen:

5.45 früh, 9.40 M., 12.42, 5.35 N.

Siegen-Bagen.

Abfahrten von Siegen nach:

Weidenau und Kreuzthal 6.00, 7.45, 8.10 (Schnellzug), 10.30 M., 12.10 (nur an Werktagen), 1.56, 3.39, 5.15 N. (hält Mittwochs Samstags und an Sonn- und Feiertagen aus) 6.31, 7.41 (nur Samstags), 9.08, 10.31 N., 12.00, 8.10 Schnellzug, 10.30 N., 3.39 N., 6.31, 9.08 N.

Ankunft in Siegen von:

Kreuzthal 6.40, 7.53 (nur Werktagen), 8.21, 11.58 M., 1.43 (nur an Werktagen), 2.00, 4.07, 6.22 (hält Mittwochs, Samstags und an Sonn- und Feiertagen aus), 7.11 (nur Samstags), 7.28 N., 8.20, 9.45, 12.42 N., 8.20 (Schnellzug), 12.42 N.

Abfahrten v. Kreuzthal n. Siegen:

6.16, 7.10 (nur Werktagen), 8.05, 11.34, 1.23 M. (nur an Werktagen), 1.43, 3.48, 5.58 N. (hält Mittwochs, Samstags sowie an Sonn- und Feiertagen aus) 6.43 (nur Samstags), 7.07, 8.01, 9.11, 12.22.

Von Siegen nach Kreuzthal-Siegen:

5.22 früh, 8.26, 9.45 (nur bis Altena), 11.15 M., 3.55, 5.22 N., 9.15, 10.34 N. (nur bis Plethenberg).

Von Plethenberg nach Siegen:

7.55 M., 12.56 M., 3.15, 1.10 N. (nur bis Olpe).

Von Siegen nach Plethenberg:

5.51 (ab Olpe), 9.45 M., 2.43, 5.50 N.

Von Plethenberg nach Plethenberg:

7.22 M., 1.08 Nachts., 7.33 N.

Von Plethenberg nach Plethenberg:

6.00, 9.33 M., 6.48 N.

Kreuzthal-Marburg.

Nachzug Kreuzthal-Marburg:

4.59 (ab Siegen), 6.22 (ab Gießen), 8.18, 11.42, 2.23, 8.05 (bis Siegen), 10.55 (bis Siegen).

Nachzug Marburg-Kreuzthal:

5.35 (ab Gießen), 6.12 (ab Siegen), 8.05, 9.27, 2.25, 5.44 (bis Siegen), 9.00 (bis Siegen).

Von Siegen nach Kreuzthal:

5.35, 7.18, 10.38 M., 3.06 N., 6.15, 8.4 N.

Von Kreuzthal nach Siegen:

8.18, 11.42 M., 2.23 N., 8.05, 10.55 N.

Kreuzthal, Siegen und Plethenberg n. Siegen:

in Siegen